Die Modelle für gewerbliche Fortbildungsschulen auf der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1885)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-866110

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Modelle für gewerbliche Fortbildungsschulen auf der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich.[1])

Zur Vermittlung zwischen der Vorstellung der Körpergestalt und der Anschauung der Zeichnung dienen Modelle, welche den Zusammenhang zwischen den gezeichneten Kanten und der Lage der Flächen veranschaulichen, die von diesen Kanten begrenzt werden.

Solcher Hülfsmittel bedarf namentlich die gewerbliche Fortbildungsschule, um die jungen Handwerker zu lehren, das, was sie gewohnt sind, körperlich zu sehen, in der Zeichnung wieder zu erkennen. Die Schulausstellung glaubte daher den Lehrern jener Anstalten entgegenzukommen, wenn sie durch eine Auswahl geeigneter Modelle den Lehrstoff für das körperliche Maasszeichnen und seine Behandlung festzustellen suchte. In diesem Sinn erlauben wir uns, die Modelle hier zu besprechen.

In erster Linie kommt es darauf an, die Schüler mit den Vorder-, Seitenansichten und Grundrissen von Körpern bekannt zu machen, die von ebenen Flächen rechtwinklig begrenzt sind und mit einer ihrer Flächen gerade vor uns stehen, d. h. parallel der Geraden, welche durch die Mittelpunkte beider Linsen geht. Diess kann erreicht werden mittelst einfacher rechtwinkliger Prismen. Daran schliessen sich Loth- und Grundschnitte eines rechtwinkligen viereckigen Rahmens und eines einfachen Rundbogens, welchen unmittelbar entsprechende Anwendungen folgen können. Als solche stellen sich z. B. die Modelle des *Giebelfensters* und des *Rundbogens* dar; ferner zeigt uns der *Theil eines Zimmers*, wie aus beiliegender Zeichnung hervorgeht, eine Verbindung solcher Rahmen und die beigelegten *Abschnitte von Täferfliessen* mit angebrachten Kehlstössen veranschaulichen die Schnittformen dieser Schreinerarbeit. Ein *Träger* oder irgend ein

[1]) Hiezu Beilage I.

anderes Lagergestell, das *Lager* selbst und die *Rolle* bieten dieselben Uebungen in der Vergegenwärtigung von Rahmenschnitten für das Zeichnen der Schlosser und Mechaniker.

Flächen, welche schief gegen die Verbindungslinie der Linsenmittelpunkte gestellt sind, werden für den Anfang am einfachsten mittelst verschiedener Stellungen des sechs- und achtseitigen Prismas und entsprechender aufgesetzter Pyramide vorgeführt. Mit den Bauhandwerkern sind nach diesen Vorübungen der *Dachstuhl* und die *Treppen* zu behandeln. Bei dem ersteren heben wir zuerst das Satteldach mit seinen Hauptgebinden und Leergespärren heraus, um später auch die Ermittlung der Anfallspunkte, Grat- (resp. Kehl-) Sparren abgewalmter Dachstühle durchzunehmen. Die *Treppe im Viereck* mit zwei Podesten vermittelt den Uebergang von den geraden zu den *Wendeltreppen.* Im Maschinenzeichnen stellen die Seitenansichten der *Stirn-* und *Kegelräder* Anwendungen mehrseitiger Prismen und Pyramiden dar.

Für die Blecharbeiter sind Abwickelungen oder Ausbreitungen der Flächen eines Körpers in eine Ebene ein wichtiges Hülfsmittel. Wir können hiebei die prismatischen und die konischen Formen oder die Rohre und die Becken unterscheiden. Bei den ersteren bleiben die Kanten, um welche die Fläche aufgerollt wird, sich stets parallel, bei den letzteren dagegen ändern jene Kanten ihre Richtung, indem sie sich um einen oder mehrere Mittelpunkte drehen. Unsere Sammlung birgt ausser den *einfachen Beispielen dieser Art* auch solche von Zusammensetzungen, z. B. die *Rohrwinkel* und die *Kugel* als Zusammensetzung von Kegelflächen.

Weiteres über den letzteren Punkt hoffen wir zur Sprache zu bringen, wenn noch einige Lücken in der Sammlung ausgefüllt sein werden. Denn es liegt uns daran, die Trennung der Fächer, die das praktische Leben uns aufzwang, durch prinzipiell einheitliche Ordnung des Lehrstoffes bestmöglich auszugleichen.

F. G.

„Klein, aber Mein.“ [1])

Sieben Projekte für einzelnstehende Häuschen mit Stall im Werth von 4—5000 Fr., den im Juni vorigen Jahres prämiirten Arbeiten entnommen. Herausgegeben von *C. Schindler-Escher.*

[1]) Hiezu Beilage II. Vergleiche auch das Nachwort zu dieser Besprechung.